



Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität

Referent: Dipl.-Kfm. Friedrich-W. Beckmann, Wirtschaftsprüfer
13. Februar 2006
Hotel Freizeit In, Göttingen






„Finanzierung mit Know-how“
Veranstaltungsreihe für regionale Unternehmen
Herzlich Willkommen!



Finanzierung mit Know-how






Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 2



Aufbau des Vortrags


1. Was heißt Bonität?
2. Was umfasst Bonität?
 - Datenkranz
 - Gewichtung
3. Wie beeinflussbar ist die Bonität?





Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 3

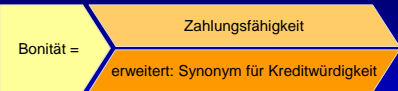

Finanzierung mit Know-how




Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 4


Finanzierung mit Know-how


Was heißt Bonität?



- persönliche Kreditwürdigkeit:
 - Bewertung der persönlichen Zuverlässigkeit
 - Daten: berufliche und fachliche Qualifikationen, „Vergangenheit“
- wirtschaftliche Kreditwürdigkeit:
 - Bewertung der wirtschaftlichen Fähigkeit, den Kredit zurückzuzahlen
 - Daten: Einkommensnachweise, Bilanzen, SCHUFA-Auskünfte

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 5


Finanzierung mit Know-how


Was heißt Diktat?



Diktat
(lt. Duden):
erzwungene,
harte
Verpflichtung

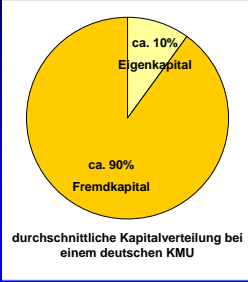


Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 6

WRG Finanzierung mit Know-how **BECKMANN** WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR **PARTNER**

Was heißt Unternehmensfinanzierung?

- Unternehmensfinanzierung = Ausstattung eines Unternehmens mit Kapital
- Fremdkapital überwiegt
 - Wer gibt mir Geld?
 - Woher bekomme ich Geld?



durchschnittliche Kapitalverteilung bei einem deutschen KMU

Voraussetzung: Bonität

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 7

WRG Finanzierung mit Know-how **BECKMANN** WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR **PARTNER**

„Gute“ Bonität

- gute Position gegenüber den Kreditgebern, z.B. Sicherheitenbewertung
- Anlage in Alternativformen (z.B. leverage effect, Realisierung)
- Bonitätsentwicklung beachten (Risikovorsorge)

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 8

WRG Finanzierung mit Know-how **BECKMANN** WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR **PARTNER**

„Angespannte“ Bonität


- ohne Kreditinstitute
 - Liquidierung nicht betriebsnotwendigen Kapitals
 - Factoring
 - sale-lease-back
 - Leasing
 - Kostenersparnis
 - Abbau Warenlager, Forderungen etc.
 - Anzahlungen
 - Beteiligungen (z.B. Mezzanine-Kapital)

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 9

WRG Finanzierung mit Know-how **BECKMANN** WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR **PARTNER**

„Angespannte“ Bonität

- mit Kreditinstituten
 - Rating



Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 10

WRG Bonitätsbeurteilung im Rahmen von Rating **BECKMANN** WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR **PARTNER**

Rating

Rating =
Beurteilung der wirtschaftlichen Fähigkeiten eines Kreditnehmers, in Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen vollständig und termingerecht nachzukommen

Geschäftsrisiko

- Branche
- Management
- Personal
- ...

Finanzrisiko

- Rentabilität
- Planzahlen und Cash-Flow-Projektion
- Finanzpolitik
- Finanzielle Flexibilität

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 11

WRG Bonitätsbeurteilung im Rahmen von Rating **BECKMANN** WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR **PARTNER**

Struktur des Easy-Rating von Ernst & Young

Wirtschaftliche Verhältnisse		Qualitative Unternehmensbewertung		Branchen-, Produkt- und Umfeldanalyse	
Chancen/ Stärken	Risiken/ Schwächen	Chancen/ Stärken	Risiken/ Schwächen	Chancen/ Stärken	Risiken/ Schwächen
Teiltrating I		Teiltrating II		Teiltrating III	
50 %		30 %		20 %	
Gesamtrating					

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 12

WRG Bonitätsbeurteilung im Rahmen von Rating

Wirtschaftliche Verhältnisse

Chancen/Stärken | Risiken/Schwächen

Teilrating I

Chancen/Stärken		Risiken/Schwächen	
Vermögenslage	20 %	Bilanzierungsverhalten	25 %
Finanzlage	20 %	Kontoführung	25 %
Ertragslage	25 %	Planungs- und Prognosequalität	20 %
Entwicklung seit der letzten Bilanz	20 %	Zins- und Währungsrisiken	10 %
Plan-Bilanz/ -GuV	15 %	Adressenausfallrisiken	10 %
		Sachanlageschäden durch exogene Einflüsse	10 %

50 %

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 13

WRG Bonitätsbeurteilung im Rahmen von Rating

Qualitative Unternehmensbewertung

Chancen/Stärken | Risiken/Schwächen

Teilrating II

Chancen/Stärken		Risiken/Schwächen	
Management	30 %	Nachfolgeregelung	30 %
Strategie	30 %	Mitarbeiterfluktuation und Facharbeitermangel	20 %
Organisation und Prozesse	10 %	Bedrohung von Erfolgsfaktoren	20 %
Rechnungswesen und Controlling	10 %	Absatzmarktrisiken	15 %
Risikomanagement- und Frühwarnsystem	10 %	Beschaffungsmarktrisiken	15 %
Kernkompetenzen (Organisation) Mitarbeiter	10 %		

30 %

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 14

WRG Bonitätsbeurteilung im Rahmen von Rating

Branchen-, Produkt- und Umfeldanalyse

Chancen/Stärken | Risiken/Schwächen

Teilrating III

Chancen/Stärken		Risiken/Schwächen	
Branche	25 %	Markteintritt neuer Wettbewerber	30 %
Produkt und Dienstleistung	25 %	Substitutionsgefahr	30 %
Kernkompetenzen (Produkt und Entwicklung)	20 %	Haftungsrisiken	20 %
Qualitätsmanagement	10 %	Technische Risiken	20 %
Service	10 %		
Standort	10 %		

20 %

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 15

WRG Detaillierte Bonitätsbeurteilung

BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR PARTNER

Wirtschaftliche Verhältnisse	Gew.	Kennzahlen (per)			Bewertung (per)		
		2002	2003	2004	2002	2003	2004
Eigenkapitalquote in %	6	31,66	32,47	40,89	1	1	1
Anlagendeckung in %	1	413,60	523,41	628,41	1	1	1
Warenlagerumschlag p.a.	2	8,94	9,50	10,48	1	1	1
Working Capital in %	3	182,75	183,75	211,24	1	1	1
Rohertrag in %	1	30,23	28,23	26,86	2	3	3
Cash-Flow-Rate	2	8,43	3,62	5,02	1	4	3
Umsatzrentabilität	3	3,18	2,35	4,45	3	3	1
Gesamtkapitalrentabilität	2	20,26	16,79	29,70	1	1	1
Debitorenlaufzeit in Tagen	1	25,08	25,47	17,69	3	3	2
Kreditorenlaufzeit in Tagen	2	39,43	36,93	23,31	2	2	1
Summe Gewichte:	23				Punkte:	34	41
					Bilanzbonität:	1,48	1,78
					Rating:	A1	A2
							A1

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 16

WRG Bonität - Eigenkapital

BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR PARTNER

Eigenkapitalquote

- Ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme)

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

- Faustregel: sollte mindestens 15-20% betragen

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 17

WRG Bonität - Eigenkapital

BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER GbR PARTNER

I. Anlagevermögen	400	I. Eigenkapital	
II. Umlaufvermögen		1. Festkapital	50
1. Vorräte	150	2. Sonderkto. (Einl. / Entn.)	70
2. Forderungen	350	3. Jahresüberschuss	30
3. Kasse/Bank	100		150
	600	II. Verbindlichkeiten	
		1. gg. Kreditinstituten	
		a) langfristig	400
		b) kurzfristig	100
		2. Anzahlungen	100
		3. aus Lieferungen	250
			850
	1000		1000

$$\text{EK-Quote} = \frac{150}{1000} * 100 = 15\% \quad \text{EK-Quote} = \frac{150}{900} * 100 = 16,67\% \quad \text{EK-Quote} = \frac{50}{1000} * 100 = 5\%$$

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität Folie 18

WRG Bonität - Anlagendeckung BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER GbR
PARTNER

Anlagendeckung

- Goldene Bilanzregel: Anlagevermögen sollte durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert werden. Demgegenüber kann das Umlaufvermögen weitestgehend mit kurzfristigem Kapital finanziert werden.

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 \geq 100\%$$

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 19

WRG Bonität - Warenlagerumschlag BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER GbR
PARTNER

Warenlagerumschlag

- Die Lagerumschlagshäufigkeit zeigt, wie oft ein Lager innerhalb einer bestimmten Zeiteinheit komplett gefüllt und geleert wurde.

$$\text{Lagerumschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Lagerabgänge bzw. Verbrauch (pro Periode)}}{\text{durchschnittl. Lagerbestand}}$$

Anfangsbestand	100	100
Endbestand	150	50
Ø Bestand	125	75
Verbrauch	1.250	1.250
Lagerumschlag	10,00	16,67
Ø Lagerdauer	36,0 Tage	21,6 Tage
Ø Zinsen (5%)	0,72 €	0,22 €

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 20

WRG Bonität – Working Capital BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER GbR
PARTNER

Working Capital (Betriebskapital)

$$\text{Working Capital} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100$$

$$\text{Working Capital} = \frac{600}{450} * 100 = 133,33\%$$

I. Anlagevermögen		400	I. Eigenkapital		
II. Umlaufvermögen			1. Festkapital		50
1. Vorräte	150		2. Sonderkto. (Einkl. / Entn.)		70
2. Forderungen	350		3. Jahresüberschuss		30
3. Kasse/Bank	100	600			150
			II. Verbindlichkeiten		
			1. gg. Kreditinstituten		
			a) langfristig		400
			b) kurzfristig		100
			2. Anzahlungen		100
			3. aus Lieferungen		250
					850
		1000			1000

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 22

WRG Bonität - Rohgewinn BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER GbR
PARTNER

Rohgewinn

$$\begin{aligned} &\text{Umsatzerlöse} \\ &- \text{Wareneinsatz} \\ &\text{Rohgewinn I} \\ &- \text{Einsatz an Fertigungslöhnen} \\ &\text{Rohgewinn II} \end{aligned}$$

Branche	Rohgewinn I	Rohgewinn II
	in % vom Umsatz	
Bauunternehmen		
< 210 T€	77	60
210 – 520 T€	70	40
> 520 T€	61	34

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 22

WRG Bonität – Cash Flow BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER GbR
PARTNER

Cash Flow

- finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens

Jahresüberschuss

+ Abschreibungen

+/- Erhöhungen/Minderungen Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

+ Zinsaufwand

+/- Korrektur um außergewöhnliche bzw. periodenfremde Positionen

+/- Einfluss obiger Korrekturen um außergewöhnliche bzw. periodenfremde Positionen auf Ertragsteueraufwand

= **Erweiterter Cash Flow**

./ Eventuell notwendige Bindung für Reinvestitionen

./ Entnahmen/Ausschüttungen

= **Kapitaldienstgrenze**

Auslastung Kapitaldienstgrenze:

< 50% sehr gut

50-75% vertretbar

> 75% kritisch

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 23

WRG Bonität - Rentabilität BECKMANN WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER GbR
PARTNER

Rentabilität

- ist die Verzinsung des eingesetzten Kapitals
- Im Rahmen der Rentabilitätsanalyse wird das erwirtschaftete Ergebnis u.a. in Bezug auf Gesamtkapital (GK) oder Umsatz analysiert, so dass Erkenntnisse über die Ursachen der Rentabilität gewonnen werden können.
- GK-Rentabilität sollte über 7,5% liegen (gut: über 15%)

$$\text{GK-Rentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{durchschnittliches Gesamtkapital}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Unternehmensfinanzierung unter dem Diktat der Bonität
Folie 24

Debitoren- und Kreditorenlaufzeit

- Die Debitorenlaufzeit entspricht der durchschnittlichen Zahlungsfrist Ihrer Kunden für die von Ihnen erbrachten Lieferungen oder Leistungen (Forderungen).
- Die Kreditorenlaufzeit entspricht dem Zeitraum, der vergeht, bis Sie Ihre Rechnungen (Verbindlichkeiten) bezahlen.

Ø Forderungen	1.250 €	1.041 €
Umsatz	12.500 €	12.500 €
Ø Zahldauer	36 Tage	30 Tage
Liquiditätsgewinn		209 €

Fazit

Bonität

- „Motor“ für das Unternehmen
- Datenkranz
- kein Selbstläufer
- Risikowarnfunktion
- Steuerungsinstrument
- planbar/beeinflussbar
- zeitraumbezogen
- Controlling
- ...

für die Unternehmensfinanzierung

